

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 101 (2007)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Aus Redaktion und Redaktionskommission

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

Raten bezüglich Selbstmord und Drogenexzessen.

Und die Frauen? «Jeder das Ihre» hat als Postulat und als gesellschaftliche Realität keine lange historische Tradition; Frauen mussten sich früher bei Verletzungen ihrer persönlichen Integrität durch ihre Männer verteidigen lassen. Sie reagieren häufig auch heute nicht öffentlich, individualisiert und selbstdestruktiv. Ein Gegenbeispiel findet sich in *Heinrich Bölls* «Die verlorene Ehre der Katharina Blum». Diese reagiert auf die Rufmord-Kampagne einer Boulevardzeitung, die sie in ihrer materiellen und zivilen Exis-

tenz zu zerstören droht: Sie bringt den verantwortlichen Journalisten um, stellt sich der Justiz und hat gute Aussichten, nach Verbüßung der Strafe ein Leben in Autonomie und Würde führen zu können.

Wie sieht eine gerechte gesellschaftliche Ordnung heute aus, für Frauen und für Männer? Die Frage lässt sich nicht einfach beantworten, die gerechte Ordnung muss erarbeitet werden. Nehmen wir teil am Prozess, fördern wir ihn – als Frauen und Männer, im privaten wie im öffentlichen Bereich. ●

---

### **Dank an Lotta Suter**

*In diesem Heft verabschiedet sich Lotta Suter als Kolumnistin der Neuen Wege. In ihrer 16. und letzten Kolumne stehen die beiden Sätze: «... der unbefristete Ausnahmezustand, den die US-Regierung nach dem 11. September 2001 über das Land verhängt hat, ist der eigentliche Skandal. Daran habe ich in den letzten drei Jahren immer wieder zu erinnern versucht.» Diese Wortmeldung aus den USA war für uns so wichtig, dass wir das «Mandat» für Lotta Suter auf drei Jahre verlängert hatten. Aber die Kolumne ist eine befristete Textsorte. So wird es jetzt Zeit für eine neue Kolumnistin, die wir im ersten Heft des nächsten Jahrgangs vorstellen werden.*

*Ich möchte Lotta Suter im Namen unserer Leserinnen und Leser für die konzisen Analysen und erhellenden Stimmungsbilder aus der bald zu Ende gehenden «Ära Bush» ganz herzlich danken. Das Thema «Ausnahmezustand», das an den deutschen Staatsrechtler Carl Schmitt in seiner präfaschistischen Phase erinnert, beschäftigte Lotta Suter schon in ihrem Buch «Einzig und allein» mit dem bezeichnenden Untertitel «Die USA im Ausnahmezustand». Die Autorin hat mir verraten, dass es dazu eine Fortsetzung geben*

*wird, die schon zu mehr als der Hälfte geschrieben ist. Das Buch wird den Titel tragen «Kein Friede mehr. Die USA globalisieren den Krieg» und voraussichtlich im Frühjahr 2008 beim Rotpunktverlag erscheinen.*

### **Die Neuen Wege als Weihnachtsgeschenk**

*Im Vormonat vor Weihnachten möchten wir unsere Leserinnen und Leser auf die Möglichkeit von Geschenkabonnements für die Neuen Wege hinweisen. Die hintere Umschlagseite enthält einen Talon mit den nötigen Angaben. Aber auch ein E-Mail an die Administration genügt: [info@neuewege.ch](mailto:info@neuewege.ch)*

*Wir erfahren immer wieder, wie viele Leute die Neuen Wege nicht kennen, obschon sie der Ausrichtung unserer Zeitschrift nahe stehen, und wie positiv überrascht sie oft sind, wenn sie zum ersten Mal eines unserer Hefte in Händen halten. Solche Gesinnungsverwandte mit einem Geschenkabonnement zu erreichen, hilft uns, neue Leserinnen und Leser zu gewinnen, und hilft vielleicht auch den Beschenkten, mit den Neuen Wegen neue Perspektiven für Politik, Gesellschaft und Kirchen zu entwickeln.*

Willy Spieler